

finden, auffällig vielleicht die recht hohen Kanten, die eigentlich keiner braucht, es sei denn, um den Aschenbecher (die für Tele typische Tonabnehmer-Abdeckung) drüber zu stülpen. Doch den braucht ja eigentlich auch keiner ...

er sitzt also der hauseigene Steg-Pickup, der wie der P90-Pickup in der Halsposition in den USA ent- und in Korea gewickelt wurde, unter Beachtung der historisch korrekten Zutaten wie Enamel-42-Dräht, Vulkanfaser-Spulen und Alnico-5-Magnetmaterial. Geregelt wird mit Master-Volume und Master-Ton, wobei der Ton-Regler ein Push/Pull-Poti darstellt, mit dem ca. 25 % Leistungsreduzierung durch Spulenzapfung am Steg-Pickup aktiviert werden kann. Wahlweise ist die 61 South mit einer weiteren Pickup-Bestückung lieferbar: typische Tele-Typen sowohl am Hals wie am Steg, und beide um 25 % reduzierbar. Mein Ohmmeter misst am Steg 7,9 Ohm und bei gezogenem Ton-Poti 6,2 kOhm; der Hals-Pickup bringt glatte, geschmeidige 7 kOhm auf die Waage.

Wichtig ist, dass hochwertige Regler und Schalter an Bord sind: CTS und Fender TL bauen gute Ware. Überhaupt macht die gesamte Gitarre



den sehr hochwertigen Eindruck. Nicht nur, dass die Lackierung sehr gut aussieht und der Hals auf den Bruchteil eines Millimeters passgenau in der Korpusausfräsung sitzt, nein, die komplette Verarbeitung inkl. Sattelkerbung, Bundabrichtung und Einstellung hat hohes Gitarrenbauer-Niveau und das ist für Ware aus Fernost längst nicht selbstverständlich.

axis

Wenn man sich die 61 South umschnallt, ist eine leichte Kopffestigkeit festzustellen; der Hals ist ein dickes Ding, der Korpus ist ein, halb hohl und deshalb leicht. Doch der rechte Arm auf dem Korpus aufliegt oder ein breiterer Ledergurt mit rauher Innenseite verwendet wird, ist Kopffestigkeit schon kein Thema mehr. Am Verstärker entwickelt sich in der Tat ein Sound, der unverblümt an Anders Beste erinnert – und das in einer erstaunlichen Qualität. Der Steg-Pickup liefert den fetten Punch und Twang und schraubt sich in dein Trommelfell. Roy Buchanan war St.-Blues-Spieler, und ich weiß jetzt, warum. Rau und unbarmherzig wie der einer Broadcaster erscheint dieser Pickup, den man aber dadurch besänftigen kann, indem man ihm durch das Push/Pull-Poti besagte 25 % Leistung entzieht. Hier wird der Racker zwar nicht unbedingt milder, aber der Ton etwas schlanker und bekommt mehr Kontur. Also das richtige für Feiglinge und Tele-Lifestyler? Vielleicht, aber

SOUND & VOLLE KONTROLLE

G LAB

GUITAR LABORATORY

www.glab.com.pl

TRUE BYPASS WAH-PAD TBWP



Durch Berühren mit dem Fuß schaltest du den Wah-Wah ein, durch das Herunternehmen wird der Wah-Wah ausgeschaltet. Du brauchst dir nie mehr Gedanken über den Wah-Wah-Schalter zu machen. Da der Wah-Wah nun über einen Hardware Bypass (True Bypass) verfügt, bleibt das Gitarrensinal beim ausgeschalteten Effekt völlig unbeeinflusst!

DUAL REVERB DR



Per Fuß kannst du nun zwei Hall-Einstellungen abrufen. Mit dem Dual Reverb kannst du sanft zwischen zwei Einstellungen der Hall-Zeit und der Hall-Intensität wechseln!

DUAL VINTAGE OVERDRIVE DVO



Er ist wie ein Vorverstärker der zwei zusätzliche Overdrive-Kanäle bietet, plus regelbare Solo-Funktionen und Clean/Bypass. Mit dem Dual Vintage Overdrive kannst du die wahre Power deines Verstärkers spüren!

GUITAR SYSTEM CONTROLLER GSC



Es ist ein Control-Center, das dein Gitarren-Equipment steuert. Mit einem einzigen Fußschalter kannst du gleichzeitig mehrere Effekte schalten, einen Verstärker bedienen und MIDI-Befehle senden.